

# Wald und Klima

## Multiplikatoren-Fortbildung für Pfadfinder-GruppenleiterInnen

von

Miriam Gerhardt  
Kastanienweg 5  
86956 Schongau

Schongau 2011

---

### Zusammenfassung

Die Multiplikatoren-Fortbildung für Pfadfinder-GruppenleiterInnen soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich mit den Themen Wald und Klima intensiv zu beschäftigen. Weiterhin wird der Begriff Nachhaltigkeit erarbeitet und die TeilnehmerInnen dazu angeregt, sich aus einer anderen Perspektive mit dem ihnen bekannten Wald zu beschäftigen. Ziel dabei ist es, Handlungsalternativen zu entwickeln und partizipativ eine Wald und Klima-Rallye für die jüngeren Pfadfinder zu planen und durchzuführen.

Abwechselnd durch eigenes Erleben und Vermittlung von Informationen sollen die TeilnehmerInnen weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über die regionalen und globalen Zusammenhänge von Wald und Klima und den Aspekt nachhaltiger Entwicklung aufbauen. Programmpunkte sind unter anderem eine Bilderrunde zur Erarbeitung des Nachhaltigkeitsbegriffs, das Nachhaltigkeitsviereck und ein inhaltlicher Input zum Thema Wald und Klima.

Das gemeinsam in der Gruppe Erarbeitete wird kreativ in Einzelaktionen für eine Wald und Klima - Rallye umgesetzt, welche für die Kinder und Jugendlichen während eines Sommerlagers angeboten wird.

## 1. Rahmenbedingungen des Projekts

### 1.1 Projektidee und Projekthintergrund

Die Projektidee, für die Pfadfinder-Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen (kurz GL) eine Fortbildung zu einem gewünschten Thema anzubieten, entstand auf Grund des Interesses der Pfadfinder an neuen Themen, die über ihre eigenen inhaltlichen Schwerpunkte hinausgehen. Pfadfinder sind meist naturbegeistert, achten ihre Umwelt und beschäftigen sich mit Themen wie Wald, outdoor und survival. Der Wald und einige Tier- und Pflanzen-Arten sind ihnen bekannt, genauso wie der respektvolle Umgang mit der Natur. Nach einigen Gesprächen mit den Pfadfindern des Pfadfinderstamms „Lechscouts“ in Schongau wurde der Entschluss gefasst, das Thema „Wald und Klima“ in der Fortbildung für GL und angehende GL genauer zu betrachten. Außerdem sollte während der Fortbildung eine Wald und Klima - Rallye für die Kinder und Jugendlichen, die am alljährlichen Sommerlager teilnehmen, konzipiert werden, um gewonnene Erfahrungen gleich umsetzen und weitergeben zu können.

Mitteleuropa war aufgrund seiner klimatischen Lage ein reines Waldland. Die heutige Landschaft ist durch den Menschen geprägt. Der Wald ist stark zurückgedrängt und vom Menschen verändert. Bereits seit 7000 Jahren hat der Mensch in das Beziehungsgefüge des Waldes eingegriffen und die Waldlandschaft verändert. Schon immer hatte der Wald für den Menschen eine wichtige Funktion als Holzlieferant. Raubbau und Übernutzung führten schließlich zu der Einsicht, dass der Wald nicht nur ausgebeutet werden darf, sondern auch geschützt und gepflegt werden muss. 1713 schrieb Hans Carl von Carlowitz erstmalig von der „nachhaltenden Nutzung“ der Wälder. 1795 wurde durch Georg Ludwig Hartig dann ausformuliert, was Nachhaltigkeit bedeutet. „Nachhaltigkeit der Nutzung“ bezeichnet also zunächst die Bewirtschaftungsweise eines Waldes, bei welcher immer nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwachsen kann, so dass der Wald nie zur Gänze abgeholzt wird, sondern sich immer wieder regenerieren kann ([umwelt.hs-pforzheim.de](http://umwelt.hs-pforzheim.de)).

Neben dem Nutzen für den Menschen besitzen Wälder eine wichtige Funktion für den gesamten Landschaftshaushalt. Sie verbessern das Klima, üben einen positiven Einfluss auf den Wasserhaushalt und die Bodenerhaltung aus und tragen zur Luftreinheit und Lärmdämpfung bei (Lebensraum Wald, Hofmeister).

Deutschland besteht zu knapp einem Drittel aus Waldfläche, Wald ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Für die naturwissenschaftliche Bildung ist der Wald aufgrund seiner Artenvielfalt und als Ökosystem ein ergiebiger

Lernbereich. Darüber hinaus bietet der Wald in seinem komplexen Wirkungsgefüge, als Ressource und Lebensgrundlage für den Menschen, Anhaltspunkte um verantwortungsvoll über die Zukunft nachzudenken und Handlungsprozesse in Gang zu bringen. Der Wald ist somit ein geeignetes Thema für Bildungsprozesse, die befähigen sollen, sich an einer nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen.

Die Fortbildung bot den GL die Möglichkeit, sich intensiv mit den Themen Wald, der ihnen bekannt ist und zu dem sie bereits eine Bindung haben, und Klima, welches einen neuen Aspekt für ihre Tätigkeit mit aktuellen Inhalten darstellt, zu beschäftigen. Weiterhin sollte der Begriff „Nachhaltigkeit“ in Bezug auf Wald bearbeitet und erläutert werden. Ein Aspekt, mit dem sich Pfadfinder identifizieren können. Sie sollten dazu angeregt werden, sich aus einer anderen Perspektive mit dem ihnen bekannten Wald zu beschäftigen und mögliche Handlungsalternativen entwickeln.

## 1.2 Bezug zur BNE

Einige der Fortbildungs-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen (kurz TN) wurden bereits in die Planung mit eingebunden, indem durch Gespräche die inhaltlichen Schwerpunkte festgelegt wurden. Somit war die Fortbildung partizipativ angelegt. Weiterhin wurde während der Fortbildung großen Wert auf Beteiligung gelegt, die TN konnten also aktiv auf das Geschehen und den Ablauf einwirken. Das Ergebnis der Fortbildung, die Rallye, war im Ablauf und den Themenschwerpunkten offen und wurde erst während der Fortbildung erarbeitet.

Die Anleitung der Aktionen während der Rallye lag in den Händen der Fortbildungs-TN, so dass sie die Möglichkeit hatten, ihre neuen Erfahrungen direkt auszuprobieren und anzuwenden. Sie arbeiteten intensiv mit den Kleingruppen an ihren Stationen und konnten auf das Geschehen einwirken.

Nachhaltige Entwicklung wird definiert als „Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“ und im „Nachhaltigkeitsviereck“ durch die ökologische, ökonomisch, soziale und kulturelle Dimension beschrieben.

Über die klassische Umweltbildung und den dahinter stehenden Naturschutzgedanken hinaus wurden in diesem Projekt Methoden angewandt, mit denen die Gestaltungskompetenzen nach Harenberg / de Haan gefördert werden: gemeinsam selbstverantwortlich und aktiv zu handeln.

Die partizipative Arbeit in der Gruppe sowie die neuen Informationen mit praxisnahem Bezug zum Wald veranlassten die TN der Fortbildung dazu, eigene Ideen und Handlungsanregungen zu entwickeln.

### 1.3 Träger, Kooperationspartner, Zielgruppe

Träger des Projekts ist die Kreisgruppe Weilheim-Schongau des Bundes Naturschutz in Bayern e.V.. Im Team aus 14 Umweltbildnern („Netzwerk Naturzeit“), die sich halbjährlich treffen, wurde die Idee für diese Aktion besprochen. Der Träger ist seit 2006 Träger der Auszeichnung „Umweltbildung.Bayern“.

Kooperationspartner waren der Pfadfinderstamm Lechscouts aus Schongau und der Deutsche Pfadfinderbund Hohenstaufen / gegr. 1911.

Bei der Fortbildung waren die Zielgruppe 7 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 20 Jahre. Bei der Rallye waren es 28 Kinder und Jugendliche (auch junge Erwachsene) im Alter zwischen 7 und 20.

### 1.4 Projektdauer und Projektschritte

Die Fortbildung war für einen Tag mit insgesamt sechs Stunden angelegt.

Sie war zunächst im Freien geplant, musste jedoch wegen schlechten Wetters auf einen Raum des Pfadfinderstamms verlegt werden. Deshalb gab es auch nicht mehr die Möglichkeit, Aktionen am Ort des später statt findenden Sommerlagers durchzuführen bzw. zu testen.

Die einzelnen Teile der Fortbildung waren so ausgelegt, dass die Möglichkeit zur Gruppenarbeit und neuen Eindrücken bestand sowie Inhalte über das Ökosystem Wald und die Zusammenhänge von Wald und Klima vermittelt wurden. Das Projekt sollte die TN zum gemeinsamen Planen und Handeln anregen.

Die Rallye war für einen Nachmittag während des Sommerlagers mit vier Stunden angelegt. Diese fand draußen auf einer Wiese mit nahe gelegenem Wald und Weiher statt.

### 1.5 Finanzierung

Das Projekt konnte über die Förderung des Umweltbildungsangebots der BN Kreisgruppe Weilheim-Schongau finanziert werden. Das Konzept für die Durchführung dieses Angebots wurde mithilfe eines Förderantrags an den Bayerischen Allgemeinen Umweltfonds zur Förderung der Umweltbildung unterstützt.

## 2. Projektzielsetzung

### 2.1 Umweltpädagogische Zielsetzungen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bezogen auf die Zielgruppe

**Leitziele** waren, die primären Grundlagen für das Verständnis von ökologischen Zusammenhängen im Wald und von Wald und Klima zu vermitteln. Die jungen Erwachsenen sollten den Wald als Klimapuffer kennen lernen. Dabei sollten sie sich selbst als Teil des Netzwerks Mensch-Natur begreifen und die Konsequenzen ihres Handelns und Nicht-Handelns bedenken. Gleichzeitig konnten sie eigene Handlungsmöglichkeiten überlegen, die sie als Einzelne und in der Gruppe verwirklichen können.

Dabei sollten Schlüsselkompetenzen nach Harenberg / de Haan gefördert werden. Durch eine Abwechslung von aktiven Einheiten mit eigenem Erleben und informativen Einheiten, in denen Informationen vermittelt wurden, sollten die TN weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über die regionalen und globalen Zusammenhänge von Wald und Klima und die Aspekte nachhaltiger Entwicklung aufbauen.

**Rahmenziele** waren die Pfadfinder an das Thema Nachhaltigkeit heranzuführen, dass sie das Nachhaltigkeitsviereck kennen lernen und auf von ihnen selbst empfundene Werte des Waldes übertragen. Darauf aufbauend sollte eine Wald und Klima - Rallye für die jüngeren Pfadfinder geplant und ausgerichtet werden.

Als **Einzelziele** sollten die TN die Bedeutung von Nachhaltigkeit kennen lernen, gleichzeitig den Begriff hinterfragen und so vertiefen. Eine Übertragung des Gelernten auf das Thema Wald sollte stattfinden. Jeder einzelne TN bringt ein, welche Werte der Wald für ihn selbst hat und evaluiert diese Werte im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit. Das in der Gruppe erarbeitete soll kreativ in Einzelaktionen für eine gemeinsam geplante und durchgeführte Wald und Klima-Rallye umgesetzt werden.

Das Ziel, sich über eigenen Handlungsmöglichkeiten Gedanken zu machen und zu reflektieren, was im Alltag bereits bedacht wird und was innerhalb des Pfadfinderstamms durch einfache Maßnahmen noch umgesetzt werden kann, wurde durch die verschiedenen Einheiten angeregt.

### 2.2 Kriterien der Zielerreichung und ihre Beurteilung durch die eigenen Erfahrungen

Kriterien der Zielerreichung waren die aktive Teilnahme aller TN am Programm der Fortbildung und deren interessierte Fragen sowie die Vermittlung von Kenntnissen zu den Themen Nachhaltigkeit, Wald und Klima. Das Projekt war partizipativ angelegt,

einige Pfadfinder wurden bereits in die Themenfindung der Fortbildung miteinbezogen, so dass das Thema auch ihr eigenes war. Sie konnten eigene Erfahrungen mit einbringen. Zum Beispiel, was sie im Alltag bereits beachten, um klimafreundlich zu leben oder ihre Erfahrungen in der Planung von Aktionen mit dem Pfadfinderstamm bei der Entwicklung der Rallye.

Am Ende des Fortbildungstags fand eine Evaluation mittels Fragebogen und am Ende des Rallyetages ein Interview-Gespräch statt. Dabei wurde nach der Befindlichkeit und dem Interesse gefragt.

Die Pfadfinder waren sehr interessiert und arbeiteten, wenn auch anfangs noch etwas zurückhaltend, gut mit. Während den Gesprächs- und Diskussionsrunden wurden Erfahrungen ausgetauscht, Ideen gesammelt und offene Fragen beantwortet. Dass sie sich in Kleingruppen zusammenfinden sollten, um die Rallye zu planen und sich für einzelne Programmpunkte verantwortlich zu fühlen, wurde von den TN als sehr positiv bewertet.

Am Tag der Rallye waren Kriterien der Zielerreichung die aktive Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen an der Wald und Klima - Rallye sowie die Auswertung mit Hilfe einer Feedbackrunde. Sie sollten den Wald aus einer anderen Perspektive wahrnehmen und ein neues Naturerlebnis bekommen.

### **3. Inhaltliche und methodische Konzeption**

#### 3.1 Ablauf

Die Zusammenhänge von Wald und Klima kennen zu lernen, Überlegungen zum Nachhaltigkeitsgedanken anzustellen sowie partizipativ eine Wald und Klima - Rallye zu konzipieren waren die Hauptpunkte der Fortbildung. Der Ablauf wird hier kurz dargestellt, ein ausführliches Ablaufdiagramm befindet sich im Anhang. Aufgrund von wetterbedingten Gegebenheiten änderte sich jedoch die Reihenfolge einiger Programmpunkte. Außerdem wurde die Dauer der Einheiten an die Bedürfnisse der TN angepasst. So war der Bedarf an Diskussion im Anschluss an den inhaltlichen Input ebenso wie das Brainstorming und Besprechen von „Dingen, die wir tun können“ sehr hoch und dauerte länger als geplant.

Fortbildungstag:

- Begrüßung
- Vorstellung des Programms, offene Fragen, Wünsche für den Tag
- Bilderrunde, um das Thema Nachhaltigkeit spielerisch zu erarbeiten

- Einführung des Nachhaltigkeitsvierecks, Zuordnen der Bilder, Besprechung und Klärung von evtl. aufkommenden Fragen
- Sammeln von Werten des Waldes und Zuordnung in das Nachhaltigkeitsviereck
- Brainstorming und Kleingruppenarbeit zur Entwicklung von Spielen / Aktionen für die Wald und Klima - Rallye
- Besprechung der Aktionen, Zuständigkeiten und des Ablaufs der Rallye
- Inhaltlicher Input: Was hat der Wald mit dem Klima zu tun, Wald der Zukunft, Verlierer und Gewinner vom Klimawandel
- Evaluation

#### Rallyetag:

- Besprechung und Aufbau mit den TN der Fortbildung bzw. Verantwortlichen für die Rallye
- Begrüßung der Rallye - Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Besprechung des Ablaufs und Gruppeneinteilung
- Wald und Klima - Rallye mit vier Stationen
- Feedback der Rallye - TN
- Evaluation
- Präsentation der Märchen-Sketsche und Verabschiedung der Rallye - TN

### 3.2 Projektschwerpunkte, Methoden, Prozessanalyse

#### Rahmenbedingungen für die Fortbildung

Geplant war die Fortbildung auf dem Platz des Sommerlagers durchzuführen, um den TN die Möglichkeit zu geben, sich mit den örtlichen Begebenheiten vertraut zu machen und ihre Aktionen gegebenenfalls an diese anzupassen sowie sie gleich an Ort und Stelle testen zu können. Aufgrund von schlechtem Wetter wurde die Fortbildung kurzfristig auf den Raum des Pfadfinderstamms verlegt. Freie Zeit für das erste Zusammenkommen und genug Pausen waren eingeplant, um das Miteinander der TN zu stärken. Der Ablauf des Fortbildungstags war präzise geplant, aber auf Grund der kurzfristigen Änderung und der Rückmeldung der TN wurden die einzelnen Einheiten spontan zeitlich geändert.

Im Folgenden sind eine Auswahl der angewandten Methoden und Projektschwerpunkte ausführlicher behandelt. Dabei werden wesentliche Projektentwicklungen analysiert:

---

- Bilderrunde und Standogramm

Zu Beginn sollte eine Bilderrunde aus verschiedenen Motiven (Tiere, Landschaften, Fahrzeuge, Menschen usw.) den TN einen guten Einstieg zum Thema Nachhaltigkeit ermöglichen. Sie sollten sich Gedanken machen, was ihnen in ihrem Leben wichtig ist und ob diese Dinge auch nachhaltig sind. Es wurden sehr schöne Gedanken geäußert und reflektiert über den Nachhaltigkeitsaspekt gesprochen. Zum Beispiel wurde von einigen TN die Familie als sehr wichtig beschrieben, da sie ihnen Halt gibt und wichtige Werte vermittelt. Jeder TN war angehalten, seine Gedanken zu den Bildern auszusprechen und gemeinsam in der Gruppe die Bilder auf einer Skala von „nachhaltig“ zu „nicht nachhaltig“ anzuordnen. Das sich daraus ergebende Gespräch, an dem sich die TN sehr rege beteiligten, war für die TN sehr aufschlussreich.

Die Schlussfolgerung daraus ist, dass diese Methode für die Altersgruppe gut geeignet ist, sich mit einem neuen Thema vertraut zu machen und eine Gesprächsrunde anzuregen.

- Nachhaltigkeitsviereck und Werte des Waldes

Das Nachhaltigkeitsviereck war für die TN neu, sie zeigten Interesse und sprachen in der Gruppe über die Deutung dieses Modells. Das Sammeln der Werte des Waldes wiederum fiel ihnen leicht. In kurzer Zeit hatten sie viele Aspekte des Waldes auf Moderationskarten geschrieben und im Nachhaltigkeitsviereck angeordnet. Nur die kulturelle Dimension machte anfangs etwas Schwierigkeiten, aber gemeinsam konnte auch dafür ein Stichpunkt gefunden werden.

Das Ziel den TN ein für sie bis dahin unbekanntes Modell mit Hilfe der Zuordnung von selbst überlegten Stichpunkten (Werte des Waldes) näher zu bringen, scheint funktioniert zu haben.

- Brainstorming und Kleingruppenarbeit

Das Brainstorming sollte dazu dienen, Ideen zu sammeln für Aktionen am Wald und Klima - Rallye - Tag. Von den TN kamen viele Ideen, teilweise auch abgeleitet von selbst durchgeführten Aktionen. Der Ansporn war, passend zu jeder Dimension im Nachhaltigkeitsviereck, eine Aktivität zu finden, die im Wald durchgeführt werden kann. Relativ schnell fanden sich TN, die gerne eine Aktion in Kleingruppen ausarbeiten und diese dann auch bei der Rallye durchführen wollten. Für die Kleingruppenarbeit war genug Zeit eingeplant, so dass die TN kreativ an der Ausführung ihrer Ideen arbeiten konnten.

Die Methoden funktionierten sehr gut. Da die TN selbst entscheiden konnten, wie sie die Rallye gestalten wollten, waren die Aktionen eher spielerisch, kreativ ausgerichtet



und weniger informativ. In Zukunft würde ich gerne einen mehr informativen Teil bei solch einer Rallye für Kinder und Jugendliche einbauen.

- Input: Wald und Klima

Als Einführung wurde der Treibhauseffekt vorgestellt, der allen TN bekannt ist. Etwas über den Klimawandel zu erfahren, über mögliche Verlierer und Gewinner einer Klimaerwärmung und unseren Beitrag daran stieß allgemein auf Interesse.

Nach der Mittagspause zuzuhören, war für einige TN anfangs etwas schwierig. Sie schienen nicht ganz bei der Sache zu sein. Beim Sammeln von „Dingen, die wir tun können“ für den Klimaschutz waren sie allerdings wieder sehr aktiv und überlegten, was sie im Alltag und in ihrem Pfadfinderstamm umsetzen könnten.

Sehr schön war der Wille, im Pfadfinderstamm künftig auf Dinge zu achten, wie Recyclingpapier verwenden, mehr mit dem Fahrrad zu fahren und sich an regionalen Naturschutzaktionen zu beteiligen.

- Wald und Klima-Rallye

Die Konzeption der Wald und Klima - Rallye gefiel den beteiligten TN. Leicht waren auch Verantwortliche für einzelne Aktionen gefunden. Leider war am Tag der Rallye das Wetter relativ schlecht, so dass die Stimmung der Kinder und Jugendlichen nicht sehr gut war. So wurden manche Stationen besser angenommen, als andere.

Beispielsweise das Kräutersammeln und daraus etwas zuzubereiten gefiel allen, dies war für viele neu. Das Schreiben einer Märchendarstellung dagegen stieß auf nicht so großes Interesse. Ein Kritikpunkt wurde geäußert, dass die Aktionen eher für jüngere Kinder angemessen wären. Es nahmen weniger Kinder als gedacht an der Rallye teil, da einige frühzeitig auf Grund des schlechten Wetters abgereist waren.

Bei zukünftigen Rallyes sollte mehr darauf geachtet werden, dass auch ältere TN sich angesprochen fühlen.

Für die Organisatoren der Rallye (Fortbildungs - TN) war der Tag sehr erfolgreich, sie fühlten sich wohl in ihrer Rolle und wollten gerne ihre erarbeiteten Aktionen mit den Rallye - TN durchführen.

#### **4. Dokumentation und Evaluation des Projekts**

Fortbildung: Stichwort-Protokoll; Fortbildung und Rallye: Fotodokumentation

Zur Evaluierung der Maßnahme wurde ein Fragebogen verteilt.

- Literatur

- Mensch und Wald, Ute Stoltenberg, oekom Verlag, 2009
- Perspektivenwechsel angesagt, Ute Stoltenberg, umwelt & bildung 1/2010
- Lebensraum Wald, Heinrich Hofmeister, Kessel Verlag, 2004
- „Nachhaltigkeit“, Dr. Manfred Brandt, 2010
- Zu der Entwicklung der Begriffe in der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung, Marion Loewenfeld, Ökoprosjekt MobilSpiel e.V., 2008
- Zeitschrift „ich tu was! - für den Klimaschutz“, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, 2009
- Heft „Klimawandel im Süden Deutschlands, Ausmaß - Folgen - Strategien“, KLIWA, 2009
- Expose „Naturschutz in Zeiten des Klimawandels“ von Bund Naturschutz in Bayern e.V., 2008
- <http://umwelt.hs-pforzheim.de/sonstiges/historisches/carlowitz-titel-inhalt/>